

Mensch und Emotion im Bild

Die „Filmtage backstage“ hat Hermann Kauper mit seiner Kamera begleitet. 60 Fotos geben Einblick in eine ganz eigene Welt.

Von Lisbeth Kaupenjohann

Hof – Es gibt Menschen, die haben ein Gespür dafür, wann es gilt, den Auslöser der Kamera zu drücken. Der im Jahr 2013 verstorbene Hermann Kauper war Fotograf der *Frankenpost* und hat mit seinen Bildern das sportliche und lokale Geschehen über Jahre hinweg eingefangen. Er war auch langjähriger Mitarbeiter der Hofer Filmtage und trat beim traditionellen Filmtage-Fußballspiel geschickt das Leder. Die Kamera hatte er fast immer dabei. Tausende Bilder sind über die Jahre entstanden und ins Archiv gewandert. Jetzt haben die „Freunde der Internationalen Hofer Filmtage“ eine Ausstellung arrangiert, in der rund 60 Fotografien Kaupers gezeigt werden: 45 in der Stadtbücherei, die restlichen in der „Weißen Wand“ in der Lorenzstraße.

„Es war eine Heidenarbeit, auch nur einen Teil der Fotos zu sichten“, sagt Ursula Wulfekamp, Vorsitzende

„Man hat gar nicht gemerkt, wenn er fotografierte – daher wirken die Bilder so intim.“

Rainer Hübsch

des Fördervereins, zur Vernissage in der Stadtbücherei. Unter den zahlreichen Gästen sind auch die Mutter und Schwester Hermann Kaupers, seine Lebensgefährtin, dazu viele Vertreter des öffentlichen Lebens, von Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner bis zur Vorsitzenden der



Besucherandrang während der Vernissage in der Hofer Stadtbücherei.

Fotos: lk

Hermann-und-Bertl-Müller-Stiftung, Dr. Gisela Strunz. Sie präsentiert auch den Dokumentar-Film-Preis „Hofer Granit“. Er wird am Samstag zum ersten Mal vergeben und ist mit 7500 Euro, die die Stiftung zur Verfügung stellt, dotiert.

Hinter den Kulissen der Hofer Filmtage wirken viele Helfer mit. Ihnen vor allem setzt die Ausstellung ein Denkmal. Hermann Kauper hat sie während der Arbeit im Bild festgehalten – im Büro, an der Kartenausgabe, im Filmtage-Taxi, an der Bratwurstbude –, aber auch beim Feiern nach getanem Werk. Wie mitten aus dem Leben heraus wirken die festgehaltenen Szenen: ein konzentrierter Heinz Badewitz beim Austüfeln der Pläne. Kollegen, die sich die Haare raufen angesichts irgendwelcher Probleme. Promis wie Christoph Schlingensiefel oder Dr. Alexander Kluge



Dr. Gisela Strunz, Ursula Wulfekamp und Rainer Hübsch (von links) präsentieren den an der Wunsiedler Steinmetzschule geschaffenen „Hofer Granit“.

auf dem Weg zur Bühne oder im Foyer.

„Hermann hat mit seinem Charme oft die größten Probleme gelöst“, sagt Wulfekamp. „Er war immer präsent. Deshalb hat man gar nicht gemerkt, wenn er fotografierte“, sagt Rainer Hübsch, Leiter der Hofer Filmtage. „Daher wirken die Bilder so intim.“ Christine Walther, langjährige Leiterin des Filmtagebüros, kennt Kauper als kompetenten, dabei fröhlichen, liebevollen, hilfsbereiten und bescheidenen Kollegen: „Wenn ich früh kam, saß er schon da, entspannt lächelnd, hatte Kaffee gekocht, Gebäck besorgt. Im größten Stress strahlte er Ruhe aus. Ärgerlich wurde er höchstens mal, wenn es um Ungechtigkeiten ging. ‚Da müssen wir etwas unternehmen‘, sagte er dann.“

Unter den Besuchern der Ausstellung sind auffallend viele Frauen. Sie drängen sich um die Fotografien, erinnern sich an diese(s) und jene(s). Frauen gegenüber war Hermann Kauper stets zuvorkommend und charmant. Sie strahlen auch auf seinen Bildern, prostern dem Fotografen mit einem Glas Sekt zu. Viele alte Bekannte sieht man wieder in dieser Ausstellung. Und wer sich für Filme interessiert, die in der Vergangenheit gelaufen sind: Auch die gibt es in der Stadtbücherei. 500 DVDs warten darauf, ausgeliehen zu werden.

Die Ausstellung

Die „Freunde der Internationalen Hofer Filmtage“ präsentieren die Ausstellung „Filmtage backstage“ mit 60 Fotografien von Hermann Kauper in der Hofer Stadtbücherei am Wittelsbacher Park. Einige der Bilder sind auch in der Film-Lounge „Weiße Wand“ in der Lorenzstraße zu sehen, die während der Filmtage geöffnet ist.

Hausbewohner vertreibt zwei Einbrecher

Konradsreuth – Aufgeschreckt vom Klappern eines Rollladens, hat in der Nacht zum Sonntag ein Hausbewohner in der Kantor-Göring-Straße in Konradsreuth zwei Einbrecher vertreiben. Diese hatten versucht, in das Wohnhaus einzudringen, und entkamen unerkannt.

Gegen 3.50 Uhr wachte der Bewohner wegen lauter Geräusche am Rollo der Balkontür auf. Als er nach dem Rechten sah, erkannte er noch zwei dunkel gekleidete Personen, die vom Grundstück flüchteten. Offensichtlich hatten sie sich am Rollo zu schaffen gemacht und versucht, ihn zu öffnen. Eine sofortige Fahndung der Polizei verlief ohne Erfolg.

Die Kripo Hof hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise auf verdächtige Personen und Fahrzeuge unter der Telefonnummer 09281/704-0.

Mit gefälschtem Führerschein

Rudolphstein – Mit einem gefälschten mazedonischen Führerschein war ein 32-jähriger Berliner mit dem Audi seines Vaters in Richtung Süden unterwegs. Die Fahnder der Verkehrspolizei kontrollierten den mit drei Personen besetzten Pkw an der Rastanlage Frankenwald. Es entging den Polizisten nicht, dass es sich bei dem vorgezeigten Führerschein um eine Totalfälschung handelte. Das unechte Dokument wurde sichergestellt, der Fahrer und Halter des Pkw werden angezeigt.

Vortrag über Weltkulturerbe

Hof – Die Unesco-Weltkulturerbestätten in Deutschland stehen im Mittelpunkt eines Vortrags der VHS Landkreis Hof am morgigen Dienstagabend. Referentin ist Patricia Alberth, die das Zentrum Welterbe in Bamberg leitet. Patricia Alberth war vorher mehr als acht Jahre bei der Unesco tätig. Anhand vieler Beispiele wird sie erläutern, was es für das kulturelle Erbe bedeutet, wenn es sich mit einer Unesco-Auszeichnung schmücken darf und welche Verpflichtungen damit einhergehen. Der Vortrag beschäftigt sich auch mit dem „immateriellen Kulturerbe“ und wie es sich vom Welterbe unterscheidet. Der Vortrag morgen an der Hochschule Hof beginnt um 19.15 Uhr. Der Eintritt kostet neun Euro. Nähere Informationen gibt es bei der VHS Landkreis Hof, Königstraße 22, Telefonnummer 09281/7145-16, E-Mail: info@vhs-landkreis-hof.de.

Busreisender gönnt sich einen Joint

Berg – Völlig ohne Schuldgefühle stand ein 26-Jähriger aus Berlin am Freitagmittag einen Joint rauchend vor einem Fernbus an der Rastanlage Frankenwald. So fiel er den Fahndern der Verkehrspolizei Hof auf. Bei einer anschließenden Durchsuchung seines Rucksacks fanden die Beamten noch eine geringe Menge Marihuana. Der junge Mann konnte erst nach Abschluss der polizeilichen Sachbearbeitung seine Reise fortsetzen. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren.

Auto fliegt hinter die Leitplanke

Rehau – Ein 64-jähriger Autofahrer aus Selb wollte am Freitag die A93 von Süden kommend an der Ausfahrt Hof Süd verlassen. Dabei überschätzte er wohl die Haftfähigkeit seiner 15 Jahre alten Reifen. Auf der regennassen Fahrbahn verlor er die Herrschaft über das Auto. Dieses schleuderte auf Höhe des Winterdienst-Wendeplatzes hinter die Leitplanke und kam dort zum Stehen. Ein Abschleppdienst musste es mithilfe eines Krans bergen. Die Ausfahrt war komplett gesperrt. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Euro.

Drogen im Blut und im Gepäck

Leupoldsdgrün – Schlierfahnder der Verkehrspolizei haben an der A9 auf dem Parkplatz Lipperts einen Ford-Fahrer aus Magdeburg kontrolliert – und dabei in seinem Rucksack diverse Rauschgift-Utensilien sowie etwas Marihuana und Extasy-Tabletten entdeckt. Ebenfalls Marihuana hatte ein Pkw-Fahrer aus Erlangen bei sich. Zudem lag der Verdacht nahe, dass der 21-Jährige Drogen konsumiert hatte. Deshalb musste er sich einer Blutentnahme unterziehen.

Programminfo

tvo

FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

MONTAG, 19. 10.

18 Uhr: Oberfranken aktuell

- **Fanmeister:** Wir starten mit der TVO-Fanmeisterschaft in die zweite Phase
- **Eishockey:** Der EHC Bayreuth hat Regensburg empfangen, die Selber Wölfe treffen auf Weiden

18:30 Uhr: Treffer

- Die sportlichen Highlights

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei

und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

■ Alkohol- und Gurtkontrollen in Konradsreuth

■ Geschwindigkeitskontrollen zwischen Mainleus und Untersteinach

■ Geschwindigkeitskontrollen zwischen Hof und Naila

Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 51 bis 60 km/h: 240 Euro Bußgeld, zwei Punkte im Flensburger Fahrignungsregister, mindestens 1 Monat Fahrverbot.

Nichtangepasste Geschwindigkeit war im vergangenen Jahr in Hochfranken die Ursache bei 474 Unfällen.

Die schönste Stimme Siziliens ist bei den Kulturwelten zu Gast. Etta Scollo und Susanne Paul begeistern mit dem Programm „Scollo con Cello: Tempo al Tempo“.

Von Lucie Peetz

Helmbrechts – Die Sizilianerin Etta Scollo live zu erleben ist ein Ereignis voll eigentümlicher Kraft. Sie gilt als „schönste weibliche Stimme Siziliens“ – ein Understatement. Sie hat mit Sicherheit eine der schönsten Stimmen Europas.

„Sie ist ein Vulkan voller Musik“, stellt die Sängerin charmant ihre Bühnenpartnerin Susanne Paul vor, die sie in „Scollo con Cello“ begleitet. Die Wahrheit ist: Diese Beschreibung wird beiden Frauen gerecht. Susanne Paul beherrscht ihr Instrument wie keine andere. Und auch die Sängerin Etta Scollo ist einzigartig.

„Tempo al Tempo“ handelt von der Zeit und unserem Umgang mit ihr. Das Duo präsentiert eigene Texte und Kompositionen, traditionelle sizilianische Lieder („Vinutu sugnu/Gekommen, ich bin gekommen“),

vertonte Lyrik sizilianischer Autoren wie Sebastiano Burgaretta („Ciattu/Leben“) oder Salvatore Quasimodo („Dammi il mio giorno/Gib mir meinen Tag“) sowie eigene Arrangements deutscher Texte, wie Joachim Sartorius „Monate“ über die Vergänglichkeit oder Anna Böhmns Gedicht „So ist das mit dem Glück“.

Etta Scollo hat Gesang in Wien studiert und lebt seit den 1990er-Jahren in Berlin. Am Freitagabend spielt sie auch Gitarre, Ukulele, Rahmentrommel, Flöte und eine singende Säge: „Das ist meine größte Konkurrentin. Sie hat eine Oktave mehr als ich!“ Etta Scollo ist klein und zierlich – woher sie ihre große Stimme nimmt, ist schwer zu begreifen.

Müheles springt sie zwischen den Oktaven hin und her, oft innerhalb eines einzigen Taktes. Ihre Stimme trifft mitten ins Herz. Facettenreich besingt sie die ganze Vielfalt des Lebens, die größte Freude und den größten Schmerz – irgendwo zwischen Jazz, Volkslied und Oper.

Die Jazz-, Tango- und Groove-Cellistin Susanne Paul ersetzt mit ihrem Instrument ein ganzes Orchester: Sie zupft, streichelt, streicht, klopft, hämmert – und entlockt dem Cello Töne, von denen man gar nicht wusste, dass sie in diesem Instrument überhaupt zu Hause sind. Sie

„Sie hat eine Oktave mehr als ich.“
Etta Scollo über ihre singende Säge

Chris Columbus vermittelt Lebenslust pur

Von Katharina Hübner

Münchberg – Gut besucht war das „Casa Bellini“ in Münchberg am Samstagabend: Zu Gast war Vivek Jürgen Eibl, der in Bayern als Chris Columbus auf der Bühne steht. Ein Spitzname, der seine Art, bewusst zu leben, seit Jahren beschreibt. Zusammen mit seinen zwei Bandkollegen von „Mia wan so weid“, Stefan Ettlinger (Piano und Akkordeon) und Julian Groß (Percussion und Gitarre) ist er aktuell auf „Life is live“-Tour durch ganz Bayern.

In Münchberg waren an die 100 Fans gekommen, um sein lebendiges



„Life is live“: Chris Columbus riss im „Casa Bellini“ sein Publikum mit. Foto: K.H.

und frisches Programm zu erleben. Der Künstler, der in der Vergangenheit bereits in Münchberg Konzerte gegeben hat, freute sich, mal wieder im „Bayerisch Sibirien“ zu sein, wie er bei seiner Begrüßung sagte.

Singen, tanzen, lachen

Lebenslust ist Chris Columbus' Einstellung, die das Programm dem Zuhörer vermittelt. Und so wird an diesem Abend nicht nur still gelauscht; die Band singt, tanzt und lacht und reißt das ganze Publikum mit – für ein paar Stunden raus aus dem Alltag und in eine Welt ohne Sorgen.